

Charta vereint Rheintaler Sportclubs

Die IG St. Galler Sportverbände lud Sportler und Funktionäre in die Aegetenhalle

WIDNAU. Behördenmitglieder, Vertreter aller St. Galler Sportverbände und Repräsentanten der bereits zertifizierten Clubs, insgesamt 350 Personen, feierten den Abschluss der Pilotphase von Sport-verein-t.

MAYA SEILER

Die Gemeinde Widnau war zusammen mit der Stadt Wil ab 2005 in der Pilotphase des Projekts Sport-verein-t eingebunden: Sieben Widnauer Clubs liessen sich zertifizieren. Seither haben kantonsweit 40 Vereine, neun davon mit Sitz im Rheintal (s. Kasten)* das Qualitätslabel erhalten. Das Label Sport-verein-t richtet das Augenmerk auf eine erfolgreiche Integration aller Mitglieder der Gesellschaft in ihrem Sportclub. Dazu gehört auch ein zielorientiertes Vorgehen bei Konflikten, Sucht- und Gewaltprävention. Durch die Integration von Personen, welche nach Herkunft, Alter, Geschlecht und Talent verschieden sind, sollen die Sportvereine Kernkompetenzen entwickeln, welche wieder auf die Gesellschaft ausstrahlen. Patrick Benz, Präsident vom Fussballclub Altstätten, erklärte, die Auseinandersetzung mit der Charta habe dem FC erlaubt, sein Leitbild zu verbessern. Geschätzt werde die Möglichkeit, bei Konflikten professionelle Hilfe zu holen. In Zukunft will der FC mit gemeinsamen Anlässen die Eltern



Showeinlagen: Während die Gäste an den Tischen bewirtet wurden, stiegen auf der Bühne ein paar Sportler in den Ring.

der Jugendlichen vermehrt in die Vereinsaktivitäten einbinden.

Pioniergemeinde

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin von Widnau, freute sich in ihrer Grussbotschaft darüber, dass drei Clubs zu Beginn der Pilotphase das Label erreichten. Sie ist überzeugt von der Nachhaltigkeit des Projekts: «Meine Beobachtungen zeigen, dass in diesen Vereinen die Wirkung der Auseinandersetzung

(mit den Grundsätzen der Charta) auch nach der Zertifizierung anhält.»

Grosses Fest

Gestern empfing die Pilotgemeinde Widnau die im Projekt engagierten Personen aus Politik, Vereinen und Verbänden in der Aegetenhalle. Ein einmaliges Programm erwartete die Sportvertreter, mit einem Galadiner aus der Küche des Restaurant Optikus, Heerbrugg, einem Stimmen-

imitator und verschiedenen sportlichen Vorführungen. Auch der Judoclub Rheintal war ausgewählt, sein Können zu demonstrieren. Grussbotschaften und Ansprachen, unter anderem von Regierungsrätin Kathrin Hilber, unterstrichen den bedeutungsvollen Anlass.

Natürlich ist mit der Pilotphase das Projekt nicht abgeschlossen. Nach der zweijährigen kantonalen Testphase wird das Projekt als reguläres Angebot der IG St. Gal-

ler Sportvereine weitergeführt. In der Kommission unter der Leitung von Bruno Schöb, welche die Zertifizierungsgesuche prüfen, ist auch der Widnauer Richi Gähwiler weiterhin vertreten. Das Ziel ist es, Verbände und Vereine von der Notwendigkeit und Nützlichkeit zu überzeugen und sie zu motivieren, die Grundsätze der Charta in ihrer täglichen Arbeit mit den jungen Sportlern umzusetzen.

ostschweiz/13

WÖRTLICH

Nie bereut

Peter Baumann, Aktuar und Vizepräsident Tennisclub Widnau (TCW) und Projektkoordinator «Sportverein-t»: «Nach anfänglicher Skepsis und einer gewissen Angst vor Bürokratie haben wir uns entschlossen, im Pilotprojekt mitzumachen. Wir haben diese Entscheidung nie bereut. Jede Projektsitzung war von offener, teamorientierter Stimmung geprägt. Unsere Anliegen konnten wir in pragmatischer Weise einbringen und so mithelfen, dass die Charta praktisch umsetzbare Leitsätze enthält. Die wichtigsten Pluspunkte des Projektes «Sportverein-t» sind (aus meiner Sicht): Das Projekt öffnete die Augen für Neues. Neben den Anliegen der Klubmitglieder befasst sich die Clubleitung zum Beispiel auch mit dem Thema Integration, wobei sich das nicht ausschliesslich auf die Integration von Ausländern beschränkt. Das Projekt gab und gibt der Clubleitung Anstösse für die Werbung neuer Mitglieder. Die Charta ist eine Art Checkliste für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Clubleitung. Sie fordert uns auf, Aussagen wie z.B. «offene Gesprächskultur» zu hinterfragen und mit Fakten zu untermauern. Dank dem Label können wir von höheren «Sport-Toto»-Beiträgen profitieren.» (S.)